

Pädagogisches Konzept der Klassenorganisation in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen

Stand: Januar 2024

Einleitung

Auszug aus unseren Leitgedanken

In der Franklinschule respektieren und nutzen wir die Unterschiede und unterschiedlichen Stärken von Kindern. Wir vertrauen auf die Lernbereitschaft und –fähigkeit der Kinder und verstärken diese gezielt durch lernmotivierende Maßnahmen.

Jedes Kind kann Lernerfolge erleben. Wir lassen die Kinder in Bezug auf Lerninhalt, Lernweg und Lernzeitaktiv und selbstständig lernen.

In allen Lernphasen begleiten wir Kinder wohlwollend und individuell. Die notwendige organisatorische und didaktische Basis für dieses Lernkonzept bildet maßgeblich die Lernorganisation in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen (im Folgenden JüL).

Kinder wie Lehrkräfte der Franklinschule erleben den Schulalltag in der Jahrgangsmischung als enorm bereichernd. Bereits 2019 hat unser Team die Schulorganisation in Jahrgangsmischung aus pädagogischer Überzeugung entwickelt. Das damit verbundene Lernkonzept haben wir an der Franklinschule mit viel Zeit und Engagement in die Praxis umgesetzt, reflektieren und entwickeln dieses kontinuierlich weiter.

Im Rückblick auf die herausfordernde Ausgangslage, im neuen Stadtteil eine Ganztagsgrundschule zu gründen, war es in erster Linie der Jahrgangsmischung zu verdanken, dass Eltern die Qualitäten der Franklinschule rasch erkannten und schätzen lernten. Durch das schülerorientierte und individualisierende Lernkonzept konnten wir die 2019 – im Vorfeld der Schulgründung – engagierte Montessori-Anhängerschaft, aber auch der gebundenen Ganztagschule gegenüber sehr skeptischen Eltern, für die Konzeption der Franklinschule gewinnen.

Rückmeldungen aus der erfahrenen Elternschaft, insbesondere aber auch von Eltern zukünftiger Franklinschüler:innen, zeigten uns, dass sich die Franklin-Familien bewusst und aus Überzeugung für unser Lernkonzept entscheiden.

JüL ist keine Notlösung für Dorfklassen mit wenigen Kindern. JüL ist ein pädagogisches Lernkonzept, das seit der Reformpädagogik und seit der Pädagogik Maria Montessoris in Grundschulen weltweit eingesetzt wird.

Die für die Franklinschule umgesetzte architektonische Schulbauplanung und –gestaltung sehen wir dabei als stimmige Grundlage unserer pädagogischen Praxis an. Die Lernhäuser, die als „Familien“-Cluster für jeweils vier Lerngruppen angeordnet sind, bilden jeweils eine Einheit, die Kinder aller Grundschuljahrgänge beherbergen. Die Kinder leben und lernen miteinander, helfen sich und bilden im Kleinen eine Community, wie sie auf Franklin für den gesamten Stadtteil entstehen soll.

Unsere Grundschule mit Familienstruktur versucht dabei, einen Teil zur wichtigen Gemeinschaftsbildung im noch jungen Stadtteil beizutragen.

Für das soziale Lernen innerhalb der Klassen und Schulgemeinschaft, wie auch in wissenschaftlichen Studien längst nachgewiesen, haben sich unsere jahrgangsübergreifenden Lerngruppen und das offene Lernkonzept, in denen Kinder aller Altersgruppen zusammenkommen, dabei als sehr lernförderlich erwiesen.

Darüber hinaus ermöglichen wir unseren Kindern durch die Offenheit und Flexibilität der jahrgangsgemischten Lernsettings exakt die Zielvorgaben und Lernkompetenzen, die seit Jahren von der Bildungspolitik gefordert werden.

Für unseren Weg wollen wir alle in und an Schule Beteiligten mitnehmen, begeistern und um aktive Unterstützung bitten.

Vorteile der Lernorganisation in Jahrgangsmischung

Die wissenschaftlich evaluierten Vorteile fassen wir verkürzt zusammen:

1. Individuelles Lernen: Da Schüler:innen unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsständen in einer Klasse sind, werden individuell angepasste Lernangebote zur Regel und zum Selbstverständnis der Lehrkräfte und der schulischen Lernorganisation.

Jeder Schüler kann anhand seines individuellen Lerntempos und seiner Stärken und Schwächen begleitet werden. In unserem Lernsetting ist dadurch der Leistungsdruck einerseits abgeschwächt, andererseits kann das Kind einen eigenen Leistungsgedanken definieren und die eigene Leistung reflektieren. JüL bietet Kindern somit die Möglichkeit, den eigenen Schulweg aktiv mitzugestalten und mitzuplanen und somit die eigene Verantwortung für den persönlichen Lernweg als Chance zu begreifen.

Im sich entwickelnden eigenständigen Handeln erwerben die Kinder individuelle Fähigkeiten zum Handeln im größeren Kontext und Kompetenzen, ihre Lebenspläne und persönlichen Projekte zu gestalten und zu realisieren.

An der Ganztagschule entwickeln sich über JüL somit regelmäßige und verlässliche Feedback-Formen, die Kindern wie Eltern Transparenz über die individuellen Lernprozesse geben.

2. Soziales Lernen und Peer-Learning: Durch die Interaktion mit Schüler:innen heterogener Altersgruppen erweitern die Kinder ihren gesellschaftlichen Horizont, da ihre heterogene Lerngruppe einen größeren Ausschnitt der Vielfältigkeit der Gesellschaft abbildet. Sie lernen dadurch Rücksicht zu nehmen, Verantwortung zu übernehmen und sich gegenseitig zu unterstützen, aber auch für sich einzustehen und eigene Bedürfnisse zu formulieren. Dies fördert soziale Kompetenzen und den Aufbau von positiven und tragfähigen Beziehungen.

Die bildungspolitisch wertvollen Entwicklungsstufen zur Demokratieerziehung, die Fähigkeit zur Wahrnehmung von Rechten, Interessen, Grenzen und Bedürfnissen, kann innerhalb der „familiären“ Struktur der Jahrgangsmischung hervorragend entwickelt werden.

Ältere bzw. leistungsfähigere Schüler:innen helfen Schüler:innen mit Unterstützungsbedarf. Dadurch vertiefen sie wiederum ihr Wissen. Dies stärkt das Gemeinschaftsverständnis und fördert das Lernen durch gegenseitiges Erklären.

3. Motivation durch Eigenständigkeit und Partizipation, Lernbereitschaft, leistbare Herausforderungen und positive Fehlerkultur: Jahrgangsgemischte Lerngruppen bieten ein größeres Spektrum an Aufgaben und Lernmaterialien. Dadurch können Schüler:innen auf unterschiedlichen Leistungsniveaus angemessen gefördert werden und sich gegenseitig motivieren. Über die von Beginn der Schulzeit gelebte Fehlerkultur verstehen sich Kinder als Lernende mit individuellen Stärken und Schwächen. Ihre in Quantität und Qualität unterschiedlich ausgeprägten Lernprozesse und Lernerfolge vermeiden dabei Ausgrenzung und Stigmatisierungen.

Entwicklungsschritte beinhalten Fehler, die ausdrücklich gewünscht und hilfreich sind, die nicht beschämen oder Angst erzeugen sollen.

Entwicklungsschritte beinhalten Fehler, die ausdrücklich gewünscht und hilfreich sind, die nicht beschämen oder Angst erzeugen sollen.

5. Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Lernsettings: Die Zusammensetzung der Lerngruppen kann je nach Bedarf und individuellem Fortschritt schulintern flexibel angepasst werden. Schüler können in verschiedenen Fächern in unterschiedlichen Leistungs- und Interessensgruppen arbeiten, was eine individuelle Förderung stärkt. Schulorganisatorisch bietet die Klassenbildung in Jahrgangsmischung zudem deutlich flexiblere unterjährige Aufnahmemöglichkeiten. Im langjährig anwachsenden neuen Stadtteil ist dieser Vorteil zur niederschweligen Integration neuer Schulkinder besonders wertvoll.

6. Herausforderung, Flexibilität und Anspruch für die Lehrkräfte: Die Organisation, Vorbereitung und Begleitung einer jahrgangsgemischten Klasse im Ganztag ist eine herausfordernde und anspruchsvolle Aufgabe, die von den Lehrkräften ein hohes Maß an Unterrichtskompetenz, Managementskills und Belastbarkeit fordert. Im Gegenzug bietet diese Aufgabe ein hohes Maß an Abwechslung, Anspruch und Möglichkeit zur ständigen eigenen Weiterentwicklung. Herauszuheben sind die an der Franklinschule installierten Teamstrukturen, die unsere Lernsettings im Kollegium entstehen lassen. Das gegenseitige Unterstützen, regelmäßige Absprachen und gemeinsames Entwickeln von fachlichen und pädagogischen verbindlichen Strukturen hat sich in unserem schulischen Alltag als unumgängliche Qualität etabliert.

All diese Vorteile der jahrgangsgemischten Settings unterstützen eine ganzheitliche Entwicklung der Schüler:innen und fördern Lernbereitschaft, soziale Kompetenzen und Selbstständigkeit in hohem Maße. Eine Annäherung an mehr Bildungsgerechtigkeit ist für uns ein hohes Gut und für die Stadt Mannheim ein wesentliches Entwicklungsziel.

Rechtliche Grundlagen

Die Lernorganisation in Jahrgangsmischung ist im Schulgesetz als freie Entscheidung der jeweiligen Schule fest verankert. Das Schulgesetz in Baden-Württemberg betont dabei die Förderung der individuellen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler sowie die Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnisse.

Es wird erwartet, dass die Schulen angemessene pädagogische Maßnahmen ergreifen, um den Bildungsanforderungen gerecht zu werden.

Das Land unterstützt die pädagogische Handlungsfreiheit und insbesondere die Lernorganisation mit jahrgangsübergreifenden Klassen im Organisationserlass ausdrücklich mit folgender Formulierung, die lediglich eine Beschlussfassung in den schulischen Gremien und eine Absprache mit dem Staatlichen Schulamt beinhaltet.

„Freiwillig gebildete jahrgangsübergreifende Klassen bedürfen der Genehmigung der unteren Schulaufsichtsbehörde“. (Siehe Organisationserlass, 2 Grundschulen, VwV zur Unterrichtsorganisation und Eigenständigkeit der Schulen)

Stadt und Land haben diese Grundhaltung sowohl im pädagogischen Konzept zur Bewilligung der Ganztagschule auf Franklin im Antrag vom 28.09.2018 und in der Beschlussvorlage des Gemeinderats zur Einrichtung der Franklinschule vom 25.07.2018, AZ 40.4/40.5 ausdrücklich bestärkt. Siehe

1. Antrag zur Prüfung des Ganztagskonzepts: siehe Leitbild und Bildungskonzept (Stadt Mannheim und Staatliches Schulamt Mannheim): Konzept der "Kleinen Stadt":
„Die Schule ist in vier gleich große Compartments eingeteilt, die entweder nach Jahrgangsstufen oder aber nach anderen jahrgangsübergreifenden Kriterien beispielsweise als vier kleine Schulen für Klasse 1 bis 4 genutzt werden. Hier sind Klassenzimmer und Differenzierungsräumlichkeiten angelegt.“
2. Beschlussvorlage Gemeinderat:
[...] Strategische Ziele: Mit einem modernen Schulgebäude und einem zukunftsweisenden pädagogischen Konzept können entscheidende und wegweisende Impulse für die Entwicklung des neuen Stadtquartiers gesetzt werden. Der verlässliche Zugang zu Wissen und vielfältiger Potentialentwicklung entscheidet über die Zukunft der Kinder.“
3. Die schulischen Gremien haben die Klassenorganisation in Jahrgangsmischung und die Lernstruktur in Freiheit mit Montessori-Elementen im August 2019, in der GLK vom 12.11.2019 und in der Schulkonferenz vom 23.10.2019 beschlossen.

Mit dem Konzept der Jahrgangsmischung befinden wir uns in Mannheim in guter Gesellschaft. Die Albrecht-Dürer-Schule, die Johann-Peter-Hebel-Schule und im Rhein-Neckar-Gebiet organisieren sich viele Schulen seit vielen Jahren erfolgreich in Jahrgangsmischung.

Deutschland- und weltweit wird die Lernorganisation in jahrgangsübergreifenden Klassen als konsequente Weiterentwicklung differenzierender und schülerorientierender Lernformen geschätzt.

Sämtliche staatlichen Institutionen, Bildungskommissionen, Stiftungen und Think Tanks betonen seit vielen Jahren die oben beschriebenen Kompetenzfelder und Bildungsziele, die gerade auch durch die Jahrgangsmischung gezielt gestärkt werden.

Unser Konzept sehen wir demnach gerade im neu entstehenden und nach wie vor stark wachsenden Stadtteil Franklin als zukunftsweisend an. Über die Jahrgangsmischung schaffen wir es, flexibel auf die seit 2019 immer wieder neuen Herausforderungen des nicht linearen Wachstums der Bevölkerung auf Franklin zu reagieren.

Wie alle Schulen werden aber auch wir uns immer weiterentwickeln.

Ausführliche Informationen zu unseren Schulentwicklungszielen sind im OECD Lernkompass, im Referenzrahmen des Landes Baden-Württemberg, in den Sustainable Development Goals, den 21st Century skills uvm. beschrieben. Die seit vielen Jahren etablierte Prämierung *Deutscher Schulpreis* der Bosch Stiftung betont gerade im Grundschulbereich jährlich wiederkehrend die kognitiv wie sozial förderliche Organisation in Jahrgangsmischung.

Wir möchten Sie mit diesem Schreiben für unseren Weg begeistern, Sie als Eltern oder Unterstützer:in in der städtischen oder Schulverwaltung gewinnen, um in Mannheim sowohl die Ganztagschule wie auch zukunftsweisende Lernkonzepte weiterentwickeln zu können.

Quellen

Wie wirkt Jahrgangsübergreifendes Lernen? Carle / Metzen, 2014. *Internationale Literaturübersicht zum Stand der Forschung, der praktischen Expertise und der pädagogischen Theorie. Eine wissenschaftliche Expertise des Grundschulverbandes*

Perspektiven auf die jahrgangsgemischte Schuleingangsstufe Dissertation Marcel Klaas, 2013
https://kups.ub.uni-koeln.de/5088/1/Diss_Klaas_Maerz2013.pdf

Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung / Sustainable Development Goals SDG 4 – Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung und lebenslanges Lernen für alle <https://www.bmz.de/de/agenda-2030>

21st Century Skills <https://www.oecd.org/site/educeri21st/40756908.pdf>

OECD Lernkompass https://www.oecd.org/education/2030-project/contact/OECD_Lernkompass_2030.pdf Andreas Schleicher

Stadt Mannheim <https://www.mannheim.de/de/bildung-staerken>

Land Baden-Württemberg <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/neue-wege-fuer-mehr-bildungschancen>